

Privater Medienstudiengang soll Technik mit Kunst vereinen

Bildo-Akademie Berlin bietet medienkünstlerische Ausbildung / Absolventen zeigen jetzt Arbeiten an der HdK

BERLIN Vor sechs Jahren gründeten die beiden Medienkünstler Anna Heine und Thomas Born die Bildo Akademie für Kunst und Medien als private Kunsthochschule in Berlin. Jetzt stellen sie mit einigen ihrer ersten Absolventen – 1993 in den Beruf entlassen – Arbeiten innerhalb des Festivals X 94 in der Berliner Hochschule der Künste aus.

„Als Künstler und Designer haben wir damals schon den Bedarf an einer spezifischen medienkünstlerischen Ausbildung gespürt“, begründete Direktor Thomas Born den damaligen Schritt zur Gründung seiner Schule. Der 43jährige – er studierte Kunst und Fotografie – arbeitete bereits seit 1978 an Projekten mit seiner Kollegin Anna Heine zusammen. Beide sind berufenes Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Photographie. Anna Heine hat neben dem Fotogra-

fie- und Kunststudium auch akademische Vorbildung im Bereich Kulturpädagogik.

Mit ihrer bildo-Schule hatten die beiden bis vor kurzem eine Alleinstellung in Deutschland. Als erste bot die private Medienkunsthochschule in Deutschland ein grundständiges Studium auf der Basis einer medienkünstlerischen Grundlehre an, während die übliche Ausbildung postgradual stattfand. Die staatlichen Bildungseinrichtungen wie die 1990 gegründete Kunsthochschule für Medien, Köln, oder die seit zweieinhalb Jahren bestehende Hochschule für Gestaltung, Karlsruhe, haben jetzt nachgezogen. Für ihre Studiengänge Medienkunst und Mediendesign (je



Bildo-Absolventen zeigen ihre Werke, unter anderem „Interinstallationen“, „Computerphien“ und „Photophiken“

acht bis zehn Semester) sowie den Kurzzeitstudiengang Medienassistentenz (vier bis sechs Semester) entwickelten die beiden Gründer und Gesellschafter eine zweisemestrige medienkünstlerische Grundlehre. Damit will man, so Heine, „die Isola-

tion von technischem Wissen verhindern und andererseits künstlerisches Denken weiterentwickeln“. Thomas Born faßt den USP der Schule folgendermaßen zusammen: „Bei uns ist die künstlerische Grundlehre ganz auf die technischen Medien abgestimmt und zieht sich durch alle Lehrgänge.“

Den Schwerpunkt der Ausbildung sehen Thomas Born und Anna Heine in Kunst und Gestaltung. Gewählt werden kann zwischen den medialen Schwerpunkten Fotografie / digitale Bildgestaltung und Video/Computeranimation.

Auf der Ausstellung an der HdK sind nun Werke der ersten 17 Absolventen zu sehen, die überwiegend in angewandten Bereichen untergekommen sind. Im Mittelpunkt stehen neue Bildmöglichkeiten wie „Interinstallationen“, „Computerphien“ und „Photophiken“. W.S.